

25. SEPTEMBER 2023

BZ medien

FREIZEIT

Mit Gewinnspiel

AUSFLUGSTIPPS IN DER REGION



Mit Volldampf: Fahrt mit der Kandertalbahn



In die Pedale: Radtour auf Schwarzwaldhöhen



Gut behütet: Busfahrten mit einem Theologen

**Noch mal raus!
Ausflüge im Herbst**

GES

DAS EXTRA IHRER ZEITUNG

Badische  Zeitung

Klein, aber fein

Sehenswerte Kleinstädte fernab von Touristenströmen

Die größeren Städte in Baden-Württemberg kennt fast jeder. Zumindest vom Hörensagen. Ob Stuttgart als Landeshauptstadt mit seinen berühmten Museen, die Fächerstadt Karlsruhe mit dem Schloss oder Freiburg mit dem Münster und den Bächle. Überall tummeln sich die Menschen, Einheimische wie Touristen gleichermaßen. Weniger trübelig zu geht es in den Kleinstädten. Dabei sind die meist auch sehr schön und besonders sehenswert. Ob zum Beispiel das beschauliche Schwäbisch Gmünd mit seiner Goldschmiedegeschichte, Meersburg mit der Seepromenade, Emmendingen mit der herrschaftlichen Architektur oder Freudenstadt mit seinem hübschen Marktplatz. Allesamt sind das



Kleinstadtperlen, die ihren ganz eigenen Charme haben. Dieter Buck stellt in einem neuen Buch 40 kleine baden-württembergische Städte vor. Er beleuchtet ihre Geschichte und erzählt Geschichten, spannende oder solche, die zur weiteren Recherche verführen. Verbunden sind die bebilderten Städteporträts auch mit praktischen Tipps. Für Museumsbesuche, Wanderungen oder wichtige Feste, bei denen die Tradition der jeweiligen Region gepflegt wird. Die Erkenntnis beim Blättern und Schmökern? Nichts wie los auf eine Kleinstadt-Entdeckungsreise.

Ulrike Ott

Dieter Buck, Kleine Städte, großer Charme, J. Berg-Verlag München, 192 Seiten, 24,99 Euro

Schaurige Geschichten

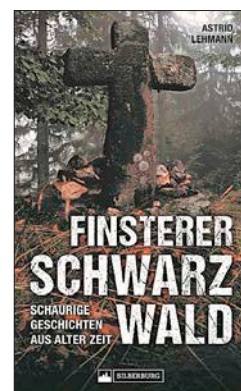
Unfälle, Morde, Rachsucht und Neid im Schwarzwald

Geschichten müssen erzählt werden, sonst versinken sie im Sumpf des Vergessens, schreibt Astrid Lehmann im Vorwort ihres Buchs Finsterer Schwarzwald. Und genau das wollte sie verhindern, indem sie sich auf eine außergewöhnliche Spurensuche begab. Die Schwarzwälderin hat sich Steinkreuze, und Bildstöcke, wie sie im Schwarzwald häufig zu finden sind, einmal genauer angeschaut, nachrecherchiert und dann oft schon Jahrhunderte zurückliegende Geschehnisse zu Papier gebracht. Geschehnisse, zu deren Erinnerung allenfalls mal eine Jahreszahl, ein Name oder ein verblichenes Zeichen in Stein gemeißelt wurden. Es sind die schaurigen Geschichten des Schwarzwalds,

die Lehmann dabei zutage gebracht hat. Ein Blitz, der einen Bauer bei der Feldarbeit tötete, ein Baum, der einen Holzfäller erschlug, ein Fuhrwerk, das einen Handwerker überrollte. Die steinernen Zeugen berichten von Flößern, Näherinnen und Tagelöhnern, von Epochen der Seuchen, des Hungers und Fehden, von Habgier, Rachsucht, Fanatismus und unkontrollierbarer Wut. Die beschriebenen Monumente porträtieren eine Region in einer

Wandlung durch die Jahrhunderte. Dass dabei das steinerne Kulturerbe im Mittelpunkt steht, ist sicherlich ungewöhnlich. **Ulrike Ott**

Astrid Lehmann, Finsterer Schwarzwald, Silberburg Verlag Tübingen, 128 Seiten, 24,99 Euro



GRENZENLOSER GRUSELSPASS.

ZEIT.GEMEINSAM.ERLEBEN.

HALLOWEEN

30.09. – 05.11.2023

© MACK BRANDS | Mack INTERNATIONAL

JETZT URLAUB BUCHEN! EUROPAPARK.DE



FOTO: MÜNSTERAL TOURISMUS

ERFAHREN

Beim Kurs im Heilstollen des Besuchsbergwerks Teufelsgrund in Münstertal kann man sich richtiges Atmen lernen. Ob's funktioniert, lässt sich beim Wandern feststellen (Seite 4).

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Tage sind längst kürzer, die Nächte länger und mit Riesenschritten geht es dem Herbst entgegen. Der zählt zu den Jahreszeiten, die in hiesigen Breiten besonders reizvoll sind. Wälder und Weinberge haben sich ein buntes Gewand angezogen und die Sonne scheint meistens noch so warm, dass zumindest in den Mittagstunden gut auf Jacke, Schal und Co. verzichtet werden kann. Der Herbst ist also die perfekte Zeit ist, um die vielfältige Region und ihre Natur zu entdecken. Etwa im Kandertal. Dort schnauft eine historische Eisenbahn durch Auen und Felder. Wem das zuckelnde Bahnerlebnis zu wenig abenteuerlich ist, wandert einfach noch durch die Wolfsschlucht, wo schroffe Felsen erstaunen. Im Schwarzwald ist auch das Schuttertal eines von vielen Ausflugszielen. Wir erkundeten dort den Erdgeschichtenweg und lernten jede Menge über unseren Planeten. Im Münstertal ging's ums richtige Atmen und Luftholen. Einmal rund um den Feldberg führte schließlich die Radtour. Ideen für tolle Erlebnisse gibt es in dieser Freizeitbeilage also einige. Dabei ist egal, für welchen Ausflug Sie sich entscheiden, genießen Sie einfach den Herbst!

Ulrike Ott

ERLEBEN

Der Erdgeschichtenweg ist nur einer von vielen Themenpfaden im Schwarzwald. Im Schuttertal geht es dort um Wissenswertes rund um unseren Planeten. Dabei spielen auch Dinos eine Rolle (Seite 6).



FOTO: ULRIKE OTT



FOTO: GEMEINDE NORDRACH

ENTDECKEN

Museen sind beliebte Ausflugsziele. Dazu gehört das Puppenmuseum in Nordrach in der Ortenau. Einige Tipps haben wir zusammengestellt (Seite 7).

ERNTEN

Der Europa-Park leuchtet jetzt im Herbst in gelb und orange. Kürbisse sind im ganzen Park verteilt. Wir waren im Vorfeld bei der Ernte dabei (Seite 12).



FOTO: JÜRGEN RUF

Inhalt

Schmökern und los! 2

Buchtipps zu Veröffentlichungen über die Region

Tief durchatmen! 4

Eine Atemtherapie im Heilstollen und wandern im herbstlichen Münstertal

Herbstliche Oase 5

Der Kurpark in Bad Krozingen hat ein herbstliches Gewand.

Erlebnisausflug 6

Der Erdgeschichtenweg im Schuttertal stillt Wissensdurst von Groß und Klein

Für Interessierte 7

Museen in der Region sind nicht nur an Schlechtwettertagen spannend

Eine Zeitreise 8

Erlebnis Kandertalbahn und eine Tour vorbei an Felsen in der Wolfsschlucht

In die Pedale! 10

Radtour mit Elektroantrieb rund um den Feldberg. Hütteneinkauf inklusive

Überall Kürbisse 12

Herbst im Europa-Park und ein Besuch beim Landwirt zur Zeit der Kürbisernte

Einsteigen bitte! 14

Bernward Lindinger ist Theologe und Busunternehmer und hat eine besondere Reisephilosophie

Gewinnspiel 16

Auszeit im Ötztal

IMPRESSUM

FREIZEIT

ist eine Beilage der Badischen Zeitung

Redaktion: Ulrike Ott

Layout: BZ-Extra-Technik, Olga Kiesel

Titelbild: Silke Kohlmann (2),

Anita Fertl, Ulrike Ott

Anzeigenleitung:

Kasten Bader

Badischer Verlag GmbH & Co. KG

Lörracher Straße 3

79115 Freiburg

Telefon 0761/496-0

Von der Kraft der Luft und des Wassers

Wenn Tiefatmen, Wandern und Wasserwaten im Münstertal einen erlebnisreichen Herbsttag ausmachen

Damit beginnt nicht nur für Neugeborene ein gutes Leben – der erste tiefe Atemzug macht Kopf und Körper frei für das, was folgen soll. Und das Atmen und Bewegung zusammenhängen, merke ich spätestens, wenn ich es beim morgendlichen Joggen wieder etwas zu weit getrieben habe. Aber zum richtigen Atmen lernen tief in den Berg hinein gehen? Was soll das bringen?

Neugierig hat mich das Angebot im Münstertaler Besuchsbergwerk Teufelsgrund dennoch gemacht: „Schnupperkurs Atemtherapie in unserem Heilstollen – jeden Samstag ab 10 Uhr“. Klingt irgendwie lustig, ein Schnupperkurs fürs Atmen. Und tatsächlich ist es eines der ers-



Im Heilstollen: Richtig atmen will gelernt sein.

ten Dinge, die ich hier lerne: Viel zu oft schnuppern wir bloß, statt tatsächlich die Luft bis tief hinunter in die Lungenzipfel zu ziehen. Stefan Ganter, der Atemtherapeut, macht es uns allen vor. Ich spüre dem Strom der angenehm kühlen Luft im Heilstollen aufmerksam nach, wie er durch Nase und Rachen zu den Bronchien vordringt.

Spätestens jetzt hätte ich daheim oder bei der Arbeit im Büro das Luftpaket schon wieder entlassen – typisch Flachatmer eben. Aber Stefan sagt „tief ziehen und halten“ und ich komme mir schon fast vor wie ein Tiefseetaucher. Mit hörbarem Pfeifen darf die Luft nun wieder raus und es geht in ruhigem Rhythmus an den nächsten Atemzug. Obwohl man die ganze Zeit eingemummelt in einen Schlafsack auf einem Liegestuhl fläzt, ist es doch eine Bewegung. Wir lernen, wie wir durch Anspannung des Zwerchfells und der Bauchmuskulatur den Luft-

strom befördern, anstatt diesen durch das typische Schulterheben eher einzuquetschen. Muskeln sind eben nicht nur im Oberschenkel oder Arm. Alles das, was im Alltag unbemerkt nicht selten ziemlich verspannt abgeht, wird hier tief im Berg klar und bewusst gelockert und angespannt.

Stefan gewährt uns auch Ruhephasen – und ich spüre, wie mir das Schwarzwälder Grundgestein um mich herum eine wirklich tiefe Ruhe schenkt. Die anderthalb Stunden sind rasch vorbei. Der Gang nach draußen kommt mir irgendwie unwirklich vor. Habe ich mich so schnell an die Geborgenheit im Schoß des Berges gewöhnt? Eines wird mir klar: Tief im Berg bin ich auch ein Stück näher zu mir selbst gekommen.

Stefan hat empfohlen, das im Berg Gelernte auch draußen fortzuführen – auf Wanderungen, bei Radtouren, bei kurzen Arbeitspausen. Als Outdoor-Fan tickern da bei mir automatisch die Möglichkeiten durch, die das Münstertal mit seiner typischen Schwarzwaldlandschaft bietet. Vielleicht die knackige Bergtour vom Tal hinauf auf den Belchen? Besser nicht als Erstes, denn da komme ich bei den über 1000 Höhenmetern doch zu schnell wieder in den Schnaufmodus. Aber eine Tour vom Spielweg auf den Branden – das scheint mir einem sinnvollen Belastungsprofil zu entsprechen, um das ruhige Tiefatmen von unter Tage in der klaren Bergluft zu praktizieren. Und wenn der Tag warm ist, lockt danach zum Ausklang noch das Wasserwaten in



Oben angekommen: Der Panoramablick schmeichelt der Seele.

der Kneippanlage gegenüber vom Gasthof Sonne. Klingt nach echtem Gesundheitsdreieck: Gesunde Bewegung beim Bergauf, tiefes Atmen der klaren Bergluft, erfrischender Kreislaufcheck beim abschließenden Wasserwaten. Müsste meine Krankenkasse eigentlich mit der Halbierung des Monatsbeitrags belohnen, denke ich.

Nachdem uns das Brandensträßle bis zum Brandenhof hinaufgeführt hat, geht es über den Weidepfad weiter. Hier möchte man Kuh sein. Mit jedem Schritt mehr Weitblick, saftiges Gras in Hülle und Fülle. Oben doch wieder ein kurzer Rückfall in die Schnappatmung: Auf einmal liegt dir das ganze Land zu Füßen. Bis zur Vogesenkette reicht der Blick nach Westen über die Rheinebene und den Kaiserstuhl hinweg.

Das ist atemberaubend im wahren Wortsinn. Wir stehen da und sehen uns satt. Nach ein paar Minuten des Staunens kommen Stefans Worte in den Sinn: Tief nach unten ziehen, Zwerchfell lösen. Ja – es klappt auch in der Bergluft des Brandens.

Für den Rückweg könnte man den Haken über Neuhoof machen und entlang des Stampfbachs zur Unteren Gasse kommen. Aber wir möchten ja den Wandertag mit einer Kneipprunde beenden – und die macht mit Stirnlampe weniger

Spaß. Also zurück auf dem Hinweg – der ist andersherum doppelt schön, weil immer mit Talblick. Vom Spielweg aus führt uns der Münstertalweg nach wenigen hundert Metern gleich an die Wasserretzanlage.

Die liegt wunderschön im Licht der Abendsonne – und scheint so etwas wie ein Meeting-Point zu sein: Jung und Alt, Einheimischer und Urlaubsgast waten einträchtig Runde um Runde durch das knietiefe Wasser. Die Anlage speist sich von einer eigenen Quelle und bleibt auch nach langen Sonnentagen angenehm kühl. Mal sehen, ob beim Waten auch das mit dem Tiefatmen klappt. Ja, und ich fühle mich wie neugeboren ... **Thomas Friedrich**



Tut das gut: Kneippanlage in Münstertal.

INFO

WAS, WANN, WO

Die Atemtherapie findet im Heilstollen des Besuchsbergwerks Teufelsgrund statt. Das kann zu den Öffnungszeiten auch besichtigt werden. www.mehr.bz/werk Tel. 07636/1450

Wanderungen: Tourenideen und Infos zu den Kneippanlagen im Münstertal gibt es unter www.mehr.bz/tal Tel. 07636/70740

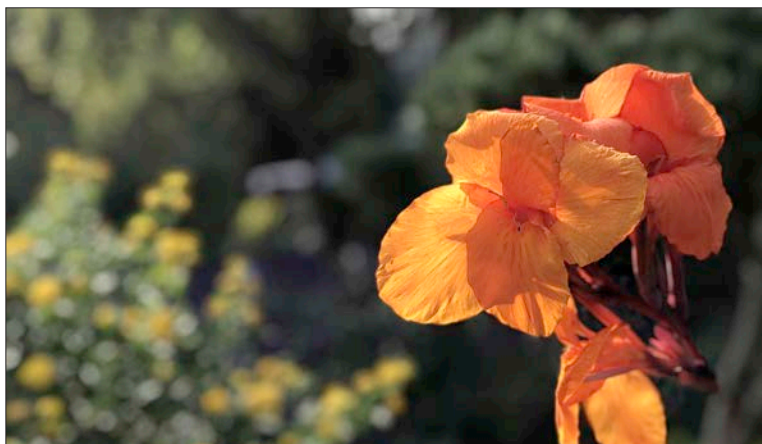


FOTO: HANS-PETER MÜLLER

Spätsommerlich blüht es zur Zeit im Kurpark von Bad Krozingen.

Ruhe und Artenreichtum

Führungen durch den Bad Krozinger Kurpark

Wo Bahnhöfe sind, geht es bisweilen betriebsam zu. Eilende Fußgänger, schnell kurbelnde Fahrrad- und nach einem Parkplatz Ausschau haltende Autofahrer. Wer hinter dem Bahnhof seine Schritte nach rechts in den Kurpark lenkt, ist plötzlich von einer wohlthuenden Stille umgeben. Grün so weit das Auge reicht, dazu reichlich spätblühende Stauden, viele in gelb und orange. Kein Zweifel, der Spätsommer hat bereits Einzug gehalten.

Der etwa 40 Hektar Grünfläche umfassende Park ist jedoch zu jeder Jahreszeit eine beruhigende Oase. Zudem gibt es etwa 600 verschiedene Baum-, Pflanzen-, Sträucher- und Gehölzarten. Und mittendurch plätschert der Neumagen. Regelmäßig übrigens gibt es Spaziergänge mit dem Gärtnermeister Ulrich Herzog, der Naturliebhaber durch den Artenreichtum des Bad Krozinger Juwels führt. Weitere Infos unter <https://mehr.bz/juwel>.



Gipfelstürmer für einen Tag

TagesKarte

Erfahre einen ganz besonderen Tag.
Ob solo, als Duo, mit Kindern oder als Gruppe.
Bus, Bahn und Stadtbahn bringen dich hin.



App FahrPlan+ oder VAG mobil downloaden
und TagesKarte mit Digitalrabatt kaufen!

RVF
www.rvf.de



Vita Classica
Therme & Saunaparadies
Gönnen Sie sich eine Auszeit!

Im Wohlfühlhaus können Sie
Wellness-Anwendungen wie z. B.
das neue Premium Bali Spa genießen!

Weitere Infos: www.bad-krozingen.info



33. Staufener
Kulturwoche

**WILDE
ZEITEN**

IM SPIEGELZELT
6. bis 15. Oktober 2023

Programmheft • Kartenvorverkauf
Tourist-Info Rathaus Staufen • Tel. 07633/8 05 36
sowie in allen BZ-Geschäftsstellen
www.reservix.de • www.staufen.de

Staufen
Fauststadt im Breisgau

HEIMATGEFÜHLE

FERIENREGION
Münstertal
Staufen

FABELHAFTES STAUFEN & KULTURWOCHE

WEIDEARTRIEB 07.10.

FIDELIUS WALDVOGEL 04.10.

HEIMATWOCHE MÜNSTER TAL

...FÜR IHRE GUTE URLAUBSSTIMMUNG

Ferienregion Münstertal Staufen
touristinfo@muenstertal-staufen.de • www.muenstertal-staufen.de

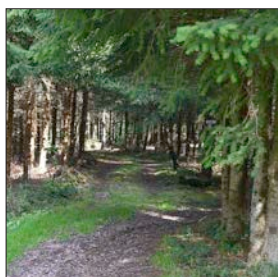
Von Kontinenten, Dinos und dem Meer

Eine Wanderung auf dem Erdgeschichtenweg in Schuttertal ist lehrreich und etwas für Entdecker

„Hallo ich bin Tim...und ich bin Jule“, so stellen sich die beiden sympathischen Wegbegleiter am Einstieg zum Erdgeschichtenweg bei Schuttertal-Schwaighausen vor. Sie begegnen uns – liebevoll gezeichnet – nicht nur dort, im Hintergrund ein typisches Schwarzwaldhaus, sondern auf zehn, allesamt großformatigen Schautafeln des Themenpfads, der auf dem Geisberg gegenüber dem Wanderparkplatz Höhenhäuser startet.

Auf jeder erklären die beiden Freunde mehr oder weniger kindgerecht die Schritte der Entwicklung des Blauen Planeten von seinem Ursprung bis heute. Für uns ist eine Frage besonders spannend: Wie alt ist die Erde eigentlich? Unvorstellbar alt, nämlich geschätzte 4600 Millionen Jahre. „Puh!“, entfährt es mir beim ersten Stopp und ich denke: So lange hat es gedauert und der Mensch schafft es in so kurzer Zeit, so vieles auf der Erde wieder kaputt zu machen.

Tim und Jule scheren diese trüben Gedanken eines kritischen Erwachsenen natürlich wenig, sie schweben unbeschwert als Astro-



Waldweg weit weg von Lärm und Verkehr

nauten durch das All und erzählen just davon, dass die Erde nach ihrer Geburt ein glühender Feuerball gewesen ist. Sie sind die Experten auf dieser erdgeschichtlichen Reise und stellen Fragen wie „Wie dick war während der Eiszeit das Eis über Berlin?“ oder „Seit wann gibt es Leben auf der Erde?“. Sie begegnen sich auf die Spuren der Dinosaurier, sie tauchen im Meer und sie wandern.

So wie wir. Unsere Schritte federn leicht auf dem Waldboden. Links und rechts Bäume, Farne und Moos. Märchenhaft mutet die Landschaft im ersten Abschnitt des Pfads an. Es ist nur Vogelgezwitscher zu hören, ab und an ein



Die Erde war anfangs ein glühender Feuerball – nachzulesen auf einer der großen Infotafeln auf dem Erdgeschichtenweg.

Specht. Niemand außer uns ist unterwegs an diesem Werktag. Es dauert fast ein wenig zu lang, bis die zweite Tafel hinter dem grünen Astgewirr sichtbar wird.

Um die beiden Arten der Erdkruste geht es da, um die kontinentale und die ozeanische. Letztere entwickelte sich zuerst und die Meere bilde-

Hier gehts lang!



INFO

ERDGESCHICHTEN

Leichter, fast ebener Wanderweg

Länge: 4,6 Kilometer, etwa zwei Stunden reine Gehzeit

Anfahrt: Von Schwaighausen in Richtung Elzsch. Knapp drei Kilometern nach der Abzweigung befindet sich der Wanderparkplatz Höhenhäuser rechts.

Achtung: Einstieg des Wegs auf der anderen Straßenseite

ten sich. Erst in einem zweiten Schritt gab es dann die Kontinente. Hätten wir nicht gewusst und auch nicht, dass die ersten Lebensformen auf der Erde im Flachwasser aufgetreten sind. Sogenannte Stromatholithen, kissenförmige konzentrische Ablagerungen von Bakterien und Algen, die ein bisschen wie Steine aussahen, waren das.

Mmh! Und plötzlich ein Gedankensprung! Das ein einziger Zahn im Mund trotz sorgfältigem Zähneputzen bis zu 100.000 Bakterien beherbergt, wird anhand eines nahe platzierten Würfels erläutert. Wie Bakterien in zigfacher Vergröße-

rung aussehen, zeigt dort ein schwarzweißes Foto.

Am Ende des Wegs ist die Hälfte der Wanderstrecke erreicht. Wir treten aus dem Wald, der Blick schweift über satte Wiesen und über die sich weit öffnende Bilderbuchlandschaft. Schwarzwald pur ist das. Dann geht wieder zurück in den schattenspendenden Wald und im Prinzip parallel zum Hinweg zurück. Im Verlauf des zweiten Teils des Themenpfads sind die meisten Schautafeln und auch einige Erlebnisstationen installiert. Wer ein Blatt Papier und einen Bleistift mitbringt, kann auf Metalltafeln zum Beispiel die Umrisse einer Urlibelle, wie sie vor 320 Millionen Jahre vorkamen, nachfahren. Wir setzen uns erst einmal an einen Holztisch neben plätscherndem Wasser und packen unser Vesper aus. Einige wenige Rastplätze mit Tisch und Bänken gibt es unterwegs.

Einen wichtigen Aspekt auf dem Themenweg spielen die Gesteine der regionalen Erdgeschichte wie Gneis, Granit, Buntsandstein, Jurakalk oder der häufig vorkommende Porphyry (vulkanisches Gestein). Die jeweiligen Steinbrocken sind an Erlebnisstationen mit kleineren Hinweistafeln platziert. Meine Hand tastet an den verschiedenen Oberflächen. Mal' härter, mal weicher fühlen sich diese an. Ein klein wenig Spannung kommt jetzt doch noch auf. Jetzt fast zum Schluss der insgesamt 4,6 Kilometer langen Runde.

Apropos Kilometer. Dahinter verbirgt sich eine simple, aber auf einer originellen Idee basierende Rechnung: Wenn die Erde 4600 Millionen Jahre alt ist, sollte der Erdgeschichtenweg auch 4600 Meter lang sein. Genau das haben die Macher des Schuttertaler Themenpfads auch geschafft.

Ulrike Ott



Infobox: Was es mit den Bakterien auf sich hat.

FOTOS: ULRIKE OTT

Mehr als ein Schlechtwetterprogramm

Museen in der Region vermitteln Wissen, setzen auf moderne Pädagogik und locken oft mit Mitmachprogrammen

Sie sind nicht nur an Regentagen einen Besuch wert – die vielfältigen Museen im Schwarzwald. Kultur der Region, typisches Brauchtum und Handwerkskunst Naturwissen und Geschichte – die Themenvielfalt ist groß.

Stadtmuseum Lahr

Ein besonders Schmuckstück ist die ehemalige und architektonisch

interessante Tonofenfabrik in Lahr. Das in der einstigen Produktionsstätte untergebrachte Stadtmuseum präsentiert eine spannende Reise durch die Stadtgeschichte von der Römerzeit bis in die Moderne. Außerdem gibt es eine Römeranlage auf dem früheren Landesgartenschaugelände.

Dreiländermuseum Lörrach

Das Dreiländermuseum Lörrach thematisiert mit seiner Dauerausstellung in deutscher und französischer Sprache Geschichte, Gegenwart, Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten der Grenzregion „Dreieckland“ im Dreiländereck von Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Interessante Sonderausstellungen runden regelmäßig das Programm ab.

Colombischlössle Freiburg

Seit dem Umbau 1983 ist das Archäologische Museum Freiburg, das einst Museum für Ur- und Frühgeschichte genannt wurde, im Colombischlössle untergebracht. Das

Museum ist ein Kleinod und führt die Besucher anschaulich mit Ausgrabungsfunden durch die Geschichtsepochen und gibt Einblicke in Kultur, Religion und Alltag.

Vogtsbauernhof Gutach

Einblicke in typische Schwarzwaldhäuser und in das bauerliche Leben im Schwarzwald vergangener Zei-

ten zeigt das Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof in Gutach. Bei einem Rundgang durch historische Bauernhöfe und Gärten, Handwerksstuben und Stallungen lernt man, wie im Schwarzwald vor bis zu 600 Jahren gewohnt, gelebt und gearbeitet wurde. Neu seit diesem Sommer ist ein Rebhaus aus Durbach in der Ortenau. **BZ**

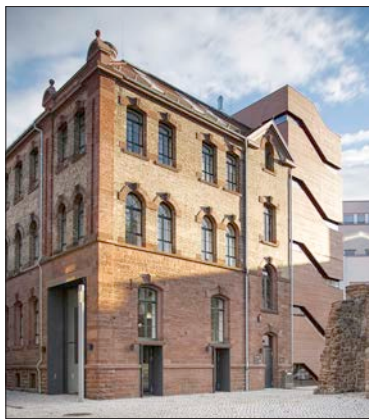


FOTO: RONALD BUCK

Stadtmuseum in der alten Tonofenfabrik in Lahr

PUPPEN- UND SPIELZEUG-MUSEUM
VON GABY SPITZMÜLLER

Geöffnet Sonntag von 14 – 17 Uhr, für Gruppen jederzeit n. Vereinbarung.
Im Dorf 76 • 77797 Nordrach
Telefon +49 (0) 7838 1225 oder 929921
www.nordrach.de

Lieberatsbergstube
• Gastronomiebetrieb • Partyservice
• Selbstvermarkter

Wanderziel und Landgasthaus

- Gut bürgerliche Küche
- Durchgehend warme Speisen
- Hausmacher Spezialitäten aus eigener Zucht und Schlachtung

Lieberatsberg 2 • 77978 Dörlinbach
Tel. 0 78 26 / 7 19 • Fax 0 78 26 / 96 68 97
Mändig und Dunschdig hämmer Ruhetag!

ELEKTRO klaus winterer
GMBH & CO. KG

www.elektro-winterer.de

PHOTOVOLTAIK | GEBÄUDETECHNIK | SMART-HOME

MANEGE FREI

21. Oktober bis 05. November 2023
in Lahr/Schwarzwald
www.chrysanthema.de

Infos: KulTourBüro Lahr
Tickets & Touristik
Tel. 07821/95 02 10
E-Mail: kultour@lahr.de

Aktuelle Mode
Brautmode
Festmode
Berufskleidung
Vereinskleidung
Imagekleidung
Kundenbistro

Landhausmode und mehr!

Herzlich willkommen auf dem Geisberg

1899 – 2019
120 Jahre
SCHWEIGHAUSEN

EXCLUSIV VON **Fischer**

Bekleidungshaus & Kleiderfabrik
Hallenstr. 20 - 21 • 77978 Schweighausen
Tel. 0 78 26 / 96 67 90 • www.fischerkleidung.info



Alles im Griff? Der Lokführer



Historische Leuchte

INFO

KANDERTALBAHN

Saison: Die Kandertalbahn fährt zwischen dem 1. Mai und dem 29. Oktober jeweils sonntags. Einstieg ist auf allen Bahnhöfen zwischen Haltingen und Kandern möglich. Die Fahrkartenschalter in Haltingen und Kandern öffnen jeweils 30 Minuten vor Abfahrt. Wer unterwegs einsteigt, kann sein Ticket beim Schaffner erhalten.

Preise: Einfache Fahrt: 9 Euro, Teilstrecke: 5 Euro. Hin- und Rückfahrt 16 Euro, Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 16 Jahren zahlen jeweils die Hälfte. Der Fahrplan und weitere Informationen sind zu finden unter: www.kandertalbahn.com

Tipp: Wer von Haltingen aus nach Kandern fährt, kann den Ausflug dort auch mit einem Stadtbummel verbinden. In Kandern gibt es eine Reihe von Cafés und Restaurants, die zu Fuß vom Bahnhof aus gut zu erreichen sind.



Zugreise in die Vergangenheit

Ein Ausflug mit der Kandertalbahn verbindet Bahnromantik und Naturerlebnis

Ruckelnd und schnaufend ist die Kandertalbahn unterwegs: Gezogen wird sie von einer historischen Lok, die von den Einheimischen liebevoll das „Chanderli“ genannt wird.

FOTO: HEINZ GÖTTLICH

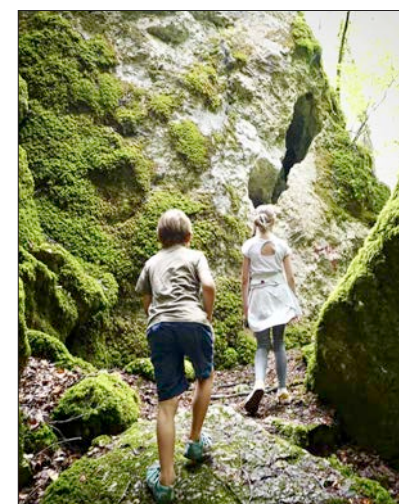
Ein dumpfes Klopfen kündigt die Einfahrt in den Bahnhof an. Kinder und Eltern, Omas und Opas, alle wenden voller Erwartung den Blick Richtung Norden. Nur wenig später taucht dampfend und schnaubend die kleine Dampflokomotive auf, tuckert langsam an den Bahnsteig.

Jutta Trautwein bewacht mit Warnweste und Fahne ausgerüstet den Bahnübergang. Schranken gibt es auf dem Gleis der Kandertalbahn nicht. Auch keine Geschwindigkeitsrekorde und keine Verspätungen. Wohl aber ganz viel Herzblut derer, die die alte Bahn am Leben erhalten. Die Lokomotive glänzt frisch gewienert, der Zugführer mit Kappe und rotem Halstuch winkt aus dem Fenster, der Schaffner steht auf dem Trittbrett des Waggons bereit zum Ausstieg.

60 Ehrenamtliche kümmern sich um den Erhalt der historischen Kandertalbahn. „Zehn davon sind an jedem Betriebstag im Einsatz“, erklärt Jutta Trautwein vom Zweckverband Kandertalbahn, der die Bahn gemeinsam mit dem Verein Kandertalbahn betreibt. Und der Betrieb macht nur einen Teil der Arbeit aus. Unter der Woche stehen Reparaturen, Restaurierungen und die Unterhaltung der Bahnstrecke an.

Trautwein schaut mittlerweile aus dem Fenster des kleinen Fahrkartenschalters, verkauft Tickets, verteilt Broschüren. Stolz halten kurz darauf große und kleine Fahrgäste ihre Kar-

ten in den Händen. Es kann losgehen zum Einstieg. Aber zuvor gibt es noch so viel zu sehen. Gerade wird rangiert: die Lok abgekoppelt, gewendet, am anderen Ende der Waggons wieder angekoppelt. Die Treibstangen kreisen, kleine Dampf Wolken quellen durch die Räder, es zischt hier, klappert dort. „Riecht irgendwie nach Feuerwerk“, sagt ein kleines



Aufstieg: in der Wolfsschlucht

Mädchen, das mit großen Augen am Gleis steht.

Eingefleischte Eisenbahnfans begutachten Lok und Waggons, staunen und knipsen. Aus dem Jahr 1904 stammt die Lok 30 – auch liebevoll Chanderli genannt –, die heute auf

der Strecke unterwegs ist. Und die Waggons sind nicht minder hübsch. „Post nach Kandern“ steht auf dem ersten, darunter ein kleiner Briefkasten in der Wand, liebevoll beschriftet, blank poliert. Hier dürfen wir nicht einsteigen, wohl aber in den darauffolgenden Wagen.

Hohe Stufen führen hinauf auf die Plattform, durch die schwere Tür ins Innere des historischen Waggons. Ein wenig kommt man sich wie im Museum vor. Hölzerne, knarrende Bänke, darüber geflochtene Gepäckablagen aus Schnur, ein abgewetzter lederner Koffer liegt darauf – ganz so als wäre ein Fahrgast aus den Anfängen des letzten Jahrhunderts mit auf dieser Reise.

Am 1. Mai 1895 war die Kandertalbahn in Betrieb gegangen. Zunächst wurden jedoch nicht in erster Linie Personen befördert, sondern Steine aus den umliegenden Steinbrüchen. Nachdem Teile der Gleise nach einem Dammbruch unterspült wurden, stellte man 1983 den Zugverkehr ein. Seit 1986 betreiben Zweckverband Kandertalbahn und der Kandertalbahn e.V. die Strecke als Museumsbahn mit originalen Loks und Waggons sowie Fahrzeugen von weiteren Nebenbahnen in Baden-Württemberg.

Nächstes großes Ziel des Vereins ist es, Lok 7 wieder fit zu machen. Die Dampflokomotive war ab 1907 auf der Kandertalstrecke unterwegs.

Nach ihrer Ausmusterung stand sie über Jahre als Denkmal neben dem Faust-Gymnasium in Stauf. Inzwischen arbeiten die Liebhaber und Handwerker seit Jahren daran, sie wieder in ihren originalen Zustand zu bringen. Denn sie soll nicht nur wieder aussehen, wie anno dazumal, sondern auch ebenso emsig durchs Kandertal schnaufen.

So wie Lok 30 momentan. Die lässt nun einen Pfiff ertönen, eine große Wolke aus Dampf steigt auf, stampfend macht sich das Chanderli auf den Weg. Drinnen vibrieren die Böden, ein Windstoß dringt durchs Fenster, bauscht den baumwollenen Vorhang auf. Los geht die Fahrt Richtung Kandern.

Die Kinder hängen an den Fenstern, strecken die Nasen in den Wind. Zunächst ziehen draußen Gärten und Höfe vorüber, dann schließen Felder, Wiesen und Obstbäume an. 13 Kilometer lang ist die Strecke, kurz vor Binzen trifft das schmale Gleis auf das Flüsschen Kander, führt nun an ihrem Ufer entlang. Rümmlingen, Wittlingen, Wollbach, immer wieder hält unser Dampfzug, neue Fahrgäste steigen ein.

Bald ist der Bahnhof Hammerstein erreicht – vorläufiges Ziel unserer Eisenbahnfahrt. Rasch vom Trittbrett herabgesprungen, schon macht sich der Dampfzug bereit zur Weiterfahrt. Wir wollen ein weiteres Highlight des Kandertals besuchen: die Wolfs-

schlucht, idyllisch im Wald zwischen Hammerstein und Kandern gelegen. Der Wanderweg beginnt direkt auf der anderen Seite des Gleises, durch einen alten Hof hindurch führt er in den Wald. Zunächst ein paar Stufen hinauf, später auf schmalen Pfad zwischen den Bäumen hindurch. Die Wolfsschlucht ist durchgehend ausgeschrieben, wir folgen der roten



Durchdacht: technisches Detail

Raute des Westwegs. Gemächlich steigen wir bergan, die Fahrt mit dem langsamen Chanderli hat uns völlig rausgeholt aus dem Tempo des Alltags. Wir bestaunen die gewaltigen Stämme, die der letzte Sturm aus dem Boden gerissen hat – und verpassen

beinahe den schmalen Abzweig hinab in die Schlucht. Nun ist der Weg steil, wir müssen achtgeben auf feuchtem Untergrund nicht abzurutschen. Doch unversehens stehen wir zwischen den ersten Wänden aus imponierend gewaltigem Fels. Es sind Formationen aus weißem Jura, entstanden vor 160 Millionen Jahren, durchzogen von Einkerbungen. Ein Paradies für Kinder. Hier weitet sich eine Höhle, dort zwängt sich ein schmaler Durchlass durch den Stein.

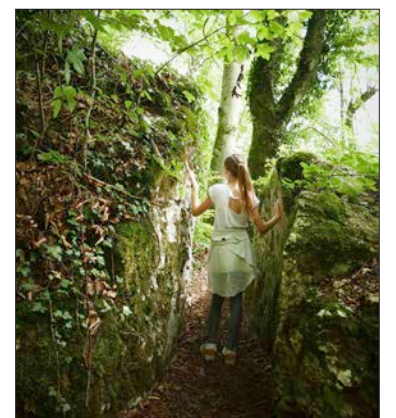
Bald öffnet sich die Schlucht, wir erreichen einen herrlichen Rastplatz mit Grillstelle und Picknicktischen. Zeit für Pause, Vesper – und weitere Erkundungen rechts und links. Wenig weiter ragen bizarre Felsformationen in die Höhe, ein Baumstamm lädt zum Klettern ein.

Irgendwann ist ein Blick auf die Uhr nötig. In Kandern wollen wir schließlich wieder den Zug Richtung Haltingen erreichen. Schnell weitergewandert. Zwar ist die Strecke nur knapp vier Kilometer lang, man kann vor allem mit Kindern doch deutlich mehr als eine Stunde benötigen. Wir steigen über Wurzeln und Stämme umgefallener Bäume, überqueren schließlich die Gleise und erreichen Kandern. Und da steht sie schon wieder: Die Lok 30 mit ihren stilvollen historischen Waggons. Bereit, die Wartenden mitzunehmen – auf eine weitere Reise zurück in die Vergangenheit.

Silke Kohlmann



FOTO: SILKE KOHLMANN



Erlebnistag im Kandertal

INFO

HISTORISCHE BAHNEN

In Südbaden gibt es noch andere historische Bahnen. Einige Tipps: **Rebenbummler:** Der Zug wird von den Eisenbahnfreunden Breisgau betrieben und fährt schnaufend von Riegel und Endingen nach Breisach und zurück. www.eisenbahnfreunde-breisgau.de

Sauschwänzlebahn: Die Strecke führt über 25 Kilometer von Blumberg-Zollhaus nach Weizen über Brücken und durch Tunnel. www.sauschwanzlebahn.de

Ried-Express: Der Zug wird von dem Verein Chemin de Fer Touristique du Rhin betrieben und verkehrt zwischen Vogelsheim und Marckolsheim. Es gibt die Möglichkeit, die Zug- mit einer Schifffahrt auf dem Rhein zu verbinden. www.ried-express-cfr.fr

Dreiseenbahn: Die Bahn startet in Titisee und bahnt sich über Bärental ihren Weg zum Schluchsee und am Ufer entlang weiter nach Seeburg. Neben dem normalen Linienverkehr fahren an Wochenenden im Sommer und an speziellen Tagen im Winter die Museumsbahnen. www.3seenbahn.de

Radrunde mit und ohne Bio

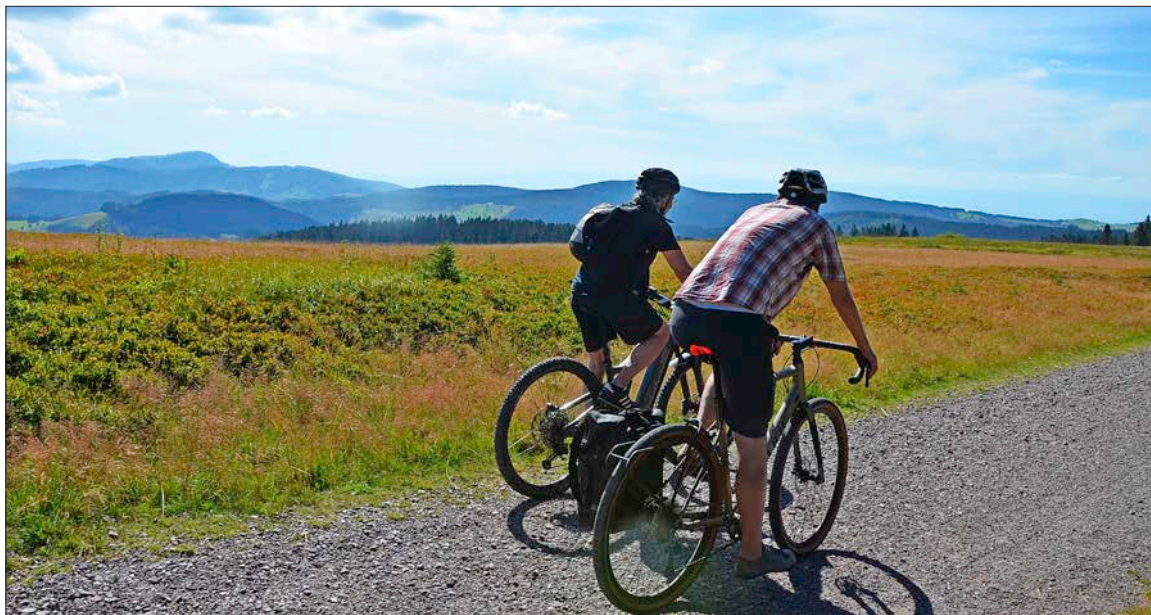
Wer von Freiburg aus den Feldberg einmal umradeln will, braucht Kondition – oder muss aufrüsten

„Was darf's sein: Bio oder dieses E?“, fragt Seraina, die nette Frau vom Radverleih. Bio? Ist das besonders nachhaltig hergestellt? Seraina lacht. „Nein, so nennen wir ein Rad ohne E-Antrieb, das mit reiner Muskelkraft gefahren wird.“ Ahso, nein danke. Heute bleiben unsere Bios im Stall, denn wir wollen auf große Feldbergtour – entspannt und mit E-Bikes.

Aber so ganz ohne Bio radeln wir dann doch nicht los: Ein Freund, mutig und stets auf einem Gravelbike unterwegs, also einer Mischung aus Rennrad und Mountainbike, macht unser Dreierteam perfekt. Dazu strahlt die Sonne nach den gestrigen Regenfällen vom tiefblauen, wie blank geputzten Himmel. Und mühelos, noch ganz flüssig, rollt es auch die ersten Kilometer bis Oberried und dann immer tiefer ins Zastlertal hinein.

Eine saftige Bergprüfung lauert kurz nach dem Mederlehof, wo sich felsige Waldwände immer dichter zusammenschieben und das schmale Sträßchen mit bis zu 16-prozentiger Steigung auftrumpft. Doch wo sonst stets die Schweißperlen wie ein undichter Wasserhahn tropften, kurbeln wir heute fast mühelos hoch, der E-Schwupps lässt grüßen. Ein Grinsen macht sich breit. Und ein bisschen schlechtes Gewissen – unnötig, wie sich zeigt.

Denn der Bio-Kollege bezwingt die Steigung (wie auch die folgenden) langsamer, aber stetig, so dass sich schon bald darauf das heutige Dauerziel ins Sichtfeld schiebt: Gestatten, das Höchste, was der Schwarzwald zu bieten hat – seine Majestät, der Feldberg. Noch liegt er im Südosten in der Ferne, aber ein-



Läuft: Auf dem Stübenwasen können sich die Waden wieder entspannen.

deutig zu erkennen am Fernsehturm mit Spitze, der wie eine Geburtstagskerze emporragt.

Nach diesem Steigungsklops braucht's erst eine Pause – die Hinterwaldkopfhütte ruft. Das erste Resümee des Gravelbikers: Nicht ohne, aber machbar. Verschwitzt und zufrieden nimmt er einen Schluck. Und bei uns E-Fullys? Alles noch locker. Fast sind wir... Ja was? Neidisch? Auf das schöne Gefühl einer nach Anstrengung so richtig verdienten Pause. Aber das kann ja noch werden – weiter geht's.

Fix rollen wir auf dem Dr.-Ganter-Weg Richtung Rinken. Deutlich mehr Leute sind nun auf den Feldwegen unterwegs. „Einfach singen, dann machen wir Platz“, rät eine Wanderin freundlich – wir danken für die gute Taktik und kommen bald am Feldsee an. Dort heißt es Füße und Waden kühlen, denn die bekommen nun gleich ordentlich was zu tun. Das zeigt schon der Blick zum Bismarckdenkmal hinauf, der wie ein Ausrufezeichen über der Waldwand sitzt.

Ganz auf den Gipfel wollen wir zwar nicht, aber rund 300 Höhenmeter stehen dennoch an: Erst das Seesträßchen zäh, aber moderat hoch. Nach der Abzweigung in den Ernst-Maurer-Weg wird der Anstieg aber giftig und auch für E-Radler fordernd – unser Bio muss kurz mangels passender Übersetzung schieben, aber nimmt's sportlich. Dann ist es geschafft, doch ange-

sichts von Volksfeststimmung und vielen Menschen kurbeln wir ohne Verschnaufpause weiter, ziehen unsere Feldbergrunde bis zur St. Wilhelmer Hütte. Übrigens noch ein Höhepunkt: Mit ihren 1423 Höhenmetern beansprucht sie für sich, die höchstgelegene Almhütte Baden-Württembergs zu sein; einen Schluck wert ist das allemal.

Doch allzu lange hocken ist nicht; wir haben noch ordentlich Strecke zu machen, und kräftezehrend wenig geht es weiter zum Stübenwasen. Sonnengelbes Spätsommergras breitet sich wie ein Teppich über den Höhenkamm, die Bergwelt steht Spalier dazu, linker Hand der Belchen, rechts der Feldberg, nun fast umrundet.

Dann endlich die Abfahrt, ein Genuss. Apropos: Wie wär's mit Vesper? Schnell zur Holzschlägermatte! Butterweiche Waldwege sind wie Sahne fürs Radlerherz.

Doch dann wird's ruppig: Schotter, also Gravel, und zwar von der Sorte, die selbst gleichnamiges Rad nicht mag; am Notschrei stehen daher zwei gut Abgefederter und ein schwer Durchgeschüttelter. Für den Rest nehmen wir deshalb die einfache, schnelle Straße und dann den Einkehrschwung. Das Fazit: Jederzeit wieder, beschließen wir, mal mit, mal ohne Bio – aber immer mit Spaß.

Anita Fertl

INFO

GUT ZU WISSEN

Radverleih: 2-Cycle Bike-shop Freiburg, Verleih und Test-Center, Schwarzwaldstr. 21, 79117 Freiburg, Tel. 0761/76999424

Preise E-MTB-Fully: ½ Tag: 65 Euro, 1 Tag: 85 Euro, Verleihpreis wird auf Kauf aufgerechnet. Auch Verleih in Todtnau; Online-Buchung unter: www.2-cycle.de

Tour: 75 Kilometer, knapp 1550 Höhenmeter, Beschreibung nach Anmeldung unter Komoot <https://mehr.bz/fbt23>



Aussicht: Blick zum Feldberg



Weitsicht: Hüttenfahrradparkplatz

Großer Riese & Müller Sale! Bis zu 10% Rabatt auf alle Vorjahresmodelle!*

*lagernde Modelle, wie z.B. Charger3, Charger3 GT,
Nevo GT vario, Nevo GT automatic, usw.

e-motion e-Bike Welt Freiburg-Süd

☎ 07633 988 50 80

✉ freiburg@emotion-ebikes.de

📍 Tulpenbaumallee 8,
79189 Bad Krozingen



ZEG    

Goldener Herbst

**15 % Rabatt bei Barkauf
auf ausgewählte Modelle**



BULLS
KTM
KETTLER
MOUSTACHE
PEGASUS

FAHRAD ECKE OBERAU
Kartäuserstraße 38
Freiburg, ☎ 07 61 / 1 20 99 42
fahrrad-ecke-oberau@gmx.de

Emotionen erleben
und verschenken

Jetzt online unsere
besondere Produktvielfalt
entdecken!



BZ.medienShop
www.bz-medien.shop



reiko  **Husqvarna**
BICYCLES

Berta-Ottenstein-Str. 8
79106 Freiburg (am Güterbahnhof)
Tel.: 07 61 / 13 73 22 80
www.reiko-shop.de

**E-Bikes
& more**



**Sommeraktion mit
20% Nachlass
auf Modelle 2021**

WIR FEIERN - SIE SPAREN

145 Jahre HILD Radwelt



Direkt zum Produkt



Keine Haftung für Druckfehler, UVP: Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers.

BULLS COPPERHEAD 3 29 MTB HARDTAIL 29"

In Sachen Ausstattung macht das Copperhead 3
keine Kompromisse. 22-Gang-Schaltung mit
SHIMANO Deore XT Schaltwerk, kraftvolle SHIMANO-
Scheibenbremsen und die RockShox-Federgabel
garantieren sportlichen Fahrspaß und jede Menge
Leistungsbereitschaft auf spontanen Ausfahrten
und anspruchsvollen Touren.

**400€
GESPART**

UVP € 1399,-
€ 999,-

JUBIPREISE
AUF FAHRRÄDER & E-BIKES



BIS ZU **50% AUF**
FAHRRADBRILLEN
VON ALPINA

SUMMERSALE
BIS ZU **50% AUF** TEXTIL

145
Jahre
 **HILD**
RADWELT

Es leuchtet wieder in Orange und Gelb

Landwirt Peter Rauer liefert dem Europa-Park seit Jahren die Kürbisse für die Halloween-Saison

Der Europa-Park in Rust bereitet sich auf den Wechsel der Jahreszeiten vor: Im Spätsommer verändert er stets sein Erscheinungsbild und stimmt sich auf den Herbst ein. Zur Halloween-Saison wird Deutschlands größter Freizeitpark umdekoriert. Mit viel Arbeit sowie einem Herz für die Natur und die Region. Statt auf Plastik setzt der Europa-Park auf landwirtschaftlich-gärtnerische Deko.

180.000 Kürbisse in allen Größen und Formen, 15.000 Chrysanthemen, 6000 Maispflanzen, 3000 Strohballen und mehr als 100.000 Herbstblumen lassen den Park herbstlich-bunt erscheinen. Im Zentrum stehen die Kürbisse, die überall im Park zu finden sind. Sie sorgen für die typische Herbst-Atmosphäre. Immer im Spätsommer werden sie von den Feldern der Region in den Park gebracht.

„Die Kürbisse sind zum Markenzeichen der Halloween-Saison im Europa-Park geworden. Mehr Kür-



FOTOS: JÜRGEN RUF

Kürbisvielfalt im Europa-Park: Die herbstliche Dekoration macht in den nächsten Wochen den Reiz aus.



Ernte auf dem Kürbisfeld

bis-Deko gibt es nirgends in Deutschland“, erklärt Peter Rauer. Der Vollerwerbslandwirt in Schwanau-Wittenweiler westlich von Lahr ist unterwegs auf seinen Feldern. Die Kürbisernte im Spätsommer steht unmittelbar bevor.

Der „Rauerbauer“, wie er sich nennt, hat sich auf den Spargel- und Kürbis-anbau spezialisiert. Seit fast 30 Jahren beliefert er den Europa-Park in Rust zu Halloween mit Kürbissen. „Es steckt reichlich Arbeit dahinter“, sagt er. Jeder Kürbis geht mindestens sechs Mal durch die Hände der Landwirte und Gärtner, bis er im Freizeitpark an seinem Platz liegt: Bei der Ernte auf dem Acker, von dort auf den Anhänger, der die Früchte zum Bauernhof transportiert, ab ins Wasserbecken und nach zwei Waschgängen weiter

in große Kisten, die dann in den Europa-Park gebracht werden.

Auf Rauers Feldern wachsen alle Früchte in Bio-Qualität, werden weder gedüngt noch gespritzt. Und auch nicht künstlich bewässert – auch nicht während des trockenen Sommers. Denn Kürbisse wachsen selbst bei wenig Wasser. Aber: „Kürbisse sind sensibel“, erläutert der Landwirt. Entsprechend müssen sie

behandelt werden, damit sie keine Druckstellen bekommen und faulen. Viele Sorten vertragen keine Chemie, auch deshalb wählt Rauer den biologischen Anbau. Jede Pflanze darf sich auf drei Quadratmetern voll entfalten.

Der von der Sonne verwöhnte Oberrhein ist eine ideale Anbauregion für Kürbisse. „Das Schöne ist die Vielfalt, die vielen unterschiedlichen Formen und die intensiven Farben“, sagt Rauer: „Jeder Kürbis sieht anders aus. Das ist das Reizvolle – auch für die Besucher des Europa-Parks, die diese Vielfalt bestaunen können.“ Mehr als 80 Sorten reifen auf seinen Feldern in Schwanau-Wittenweiler. Dazu gehören auch ausgefallene Sorten aus der ganzen Welt in allen Größen. Die verschiedenen Sorten werden im Park nach Themenbereichen sortiert, um ein besonders harmonisches Bild abzugeben.

„Am Herzen liegt uns das Thema Nachhaltigkeit“, sagt Roland Mack, Inhaber des Parks: „Kürbisse werden bei uns nicht weggeworfen.“ Ist ihre Zeit als Dekoration abgelaufen, werden die Kürbisse an Europa-Park-Mitarbeiter oder die Tafeln weitergegeben. Die restlichen, beschädigten und nicht mehr verwertbaren Kürbisse werden als

Tierfutter verwendet oder in Biogasanlagen gebracht. Die daraus resultierenden Gärreste dienen als natürlicher Dünger auf den Feldern. So gelangen die Halloween-Kürbisse des Europa-Parks in einem natürlichen Kreislauf quasi wieder zu ihrem Ursprung zurück. Und am letzten Tag der Saison dürfen Parkbesucher Kürbisse auch mit nach Hause nehmen – zur Dekoration oder kulinarischen Verwendung.

Jürgen Ruf

INFO

HALLOWEEN

Die Halloween-Saison im Herbst ist nach dem Sommer die besucherstärkste Zeit im Europa-Park. In diesem Jahr dauert sie vom 30. September bis 5. November. Der Park ist in dieser Zeit täglich von 9 bis mindestens 18 Uhr geöffnet. Es ist ratsam, Tickets vorab online zu kaufen. Geöffnet haben im Herbst auch die Wasserwelt Rulantica sowie die VR-Indoor-Attraktion YULLBE (Tickets ausschließlich online).



Peter Rauer präsentiert stolz seine Kürbisse.

reiko
Ihr Spezialist für
Reinigungs- & Kommunaltechnik
Forst- & Gartentechnik

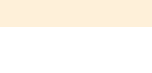
Berta-Ottenstein-Str. 8
79106 Freiburg
(am Güterbahnhof)
Tel.: 0761 / 13 73 22 80
Beratung & Showroom vor Ort

Topaktuelle Angebote unter www.reiko-shop.de









DB
**Freizeitbuslinien
entdecken**

Ausflugsziele in Südbaden
mit dem Bus erreichen. Mehr
unter dbregiobus-bawue.de

Südbadenbus

Mit Dir
auf einer
Linie

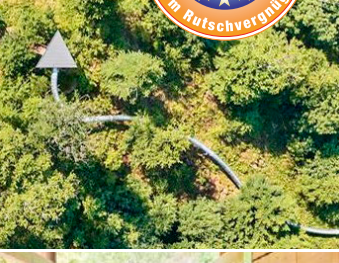



**Baumkronenweg
Waldkirch**

**Röhrenrutsche
Europarekord
100m Rutschvergnügen**

- Naturerlebnis Baumkronenweg
- Barfuß- & Abenteuerpfad
- Europas längste Röhrenrutsche
- Sinnesweg mit Erlebnis-Stationen

www.baumkronenweg-waldkirch.de


Faszination Greifvögel

2 x täglich eine faszinierende Flugshow,
die in der Darbietung einzigartig ist.
Dauer ca. 30 Minuten.

SHOW
12:00 + 16:00
Moderierte
Berberaffen-
Fütterungen

**Vogelpark
Steinen**
Südsschwarzwald

D-79585 Steinen-Hofen
Nähe Lörrach, Autobahnausfahrt Lörrach, Richtung
Schopfheim (B317). Geöffnet 1. April – Anf. Nov.
10–17 Uhr. Sonn-/Feiertage Baden Württemberg
länger geöffnet. info@vogelpark-steinen.de
www.vogelpark-steinen.de

**SUPER
SHOW**
11:00 + 15:00





BLACKFOREST LINE®
TODTNAU

Die 450 Meter lange Hängebrücke über die Todtnauer Wasserfälle.
Weitere Informationen zur Anreise, Öffnungszeiten oder Ticketpreise unter
blackforestline.de sowie auf unseren Social Media Kanälen @blackforestline

DAS MUSST DU ERLEBEN.



Vom Anker lichten und unterwegs sein

Bernward Lindinger hat seine Leidenschaft zum Beruf gemacht und ist Busunternehmer mit Leib und Seele

Was ist Reisen? Aufbrechen, um andere Länder, Menschen und Gepflogenheiten kennenzulernen? Ist es Neugier und Entdeckungslust? Für Bernward Lindinger beinhaltet der Begriff auch Emotionen und Weisheiten, mit denen er auf dem Weg irgendwohin konfrontiert wird. „Reisen erweitert mein Bewusstsein und macht das Leben bunt“, sagt der Busunternehmer aus Waldkirch. Deshalb sind seine Fahrten auch mehr als nur Ausflüge oder mehrtägige Aneinanderreihungen von Events. Sie sind thematische Einheiten mit jeweils einem roten Faden.

Es geht dabei oft um Kultur und Geschichte, manchmal aber auch um ganz normale Alltagsthemen. Wasser und Genuss, Tradition und altes Handwerk nennt Lindinger als Beispiele. Politische Horizonterweiterung ist für ihn ein weiteres wichtiges Stichwort. „Auf meinen vielen Reisen erlebe ich Stimmungen in ganz Europa, das ist eine große Bereicherung für mich“.

Der 56-Jährige sprüht dann auch vor Begeisterung, wenn er von seinen Touren erzählt. Im kurzweiligen Gespräch fallen ihm spontan gleich eine Handvoll neuer, auch ungewöhnlicher Reiseideen ein. Und es ist gut nachzuvollziehen, dass dieser Enthusiast irgendwann nicht mehr umhinkam, trotz zunächst anderem Werdegang seine Passion, das Reisen mit dem Bus, zum Beruf zu machen.

Aber wer ist dieser Mann, der sowohl das Theologiediplom als auch den Busführerschein in der Tasche hat? Als Bernward Meyer wurde er 1967 in Freiburg geboren. Zehn Jahre später zog er mit den Eltern und den beiden Geschwistern ins Hexental nach Wittgau. Der Heranwachsende lernte dort die kirchliche Jugendarbeit kennen, wurde zu-



Bernward Lindinger liebt das Reisen. Deshalb hat er ein Busunternehmen gegründet. Die Ape nutzt er als Transportmittel – etwa um vor einer Fahrt Getränke zum Bus zu bringen.

nächst Ministrant, dann Oberministrant und trat in die Katholische Junge Gemeinde ein.

Nach Schule und Bundeswehr folgte das Theologiestudium, zuerst in Freiburg und dann in Münster, wo er auch seine spätere und aus Bleibach stammende Frau Susanne Lindinger kennenlernte, die ebenfalls Theologie studierte. Beide kehrten 1995 nach Süddeutschland zurück, absolvierten wegen der Kinder nacheinander die dreijährige Ausbildung zum Pastoralreferenten und zur Pastoralreferentin und wirkten schließlich viele Jahre gemeinsam in Waldkirch.

Bereits als Student in Freiburg fuhr Lindinger für Taxiunternehmen und brachte mit einem VW-Bus regelmäßig Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen in die Körperbehindertenschule nach Wasser. Den Busführerschein legte er noch in Westfalen ab, jobbte dort im Reise- aber auch im Linienbusverkehr. Zurück in der Region beförderte er dann immer frühmorgens Schülerinnen und Schüler zufällig landete Bernward Lindinger irgendwann bei dem Freiburger Busunternehmen Avanti als Aus-

hilfsfahrer und tourte für dieses durch Europa, dabei jedoch besonders viel und nach Italienischkursen nach Italien. Auch beim Waldkircher Busunternehmer Jan Rother half er als Chauffeur aus. Und eigene Reisen bot er damals ebenfalls an – allerdings mit einem gemieteten Bus. Um zu lernen, wie man selbst Reisen organisiert.

„Ich war sehr schnell infiziert“, sagt Lindinger im Rückblick und berichtet von dem für ihn immer wieder wundervollen Gefühl des Aufbruchs, dass er bei jeder Reise verspüre. „Ich lichte zuhause den Anker und werfe ihn irgendwo anders wieder aus“. Dieser Vorgang bilde für ihn nicht nur das Reisen, sondern auch das Leben ab.

Man nehme seine persönliche Geschichte mit und bereichere sich durch Erfahrungen und Begegnungen unterwegs. Und manchmal müsse man auch irgendwo vor Anker gehen, wo es einem nicht gefalle und Erfahrungen sammle, die man sich so nicht gewünscht habe.

„So oder so“, sagt Lindinger, „ich bin dabei nicht ohne eine innere Verankerung unterwegs. Denn ich komme ja nicht von irgendwoher und segle auch nicht einfach ir-

gendwohin. Ich kenne meine Herkunft und öffne mich zugleich für neue Welten“.

Welten ist das Stichwort: Für Bernward Lindinger wurde mit der Zeit klar, dass sich seine beiden Jobs nicht mehr vereinbaren ließen. Zu den Überstunden bei der Kirche seien immer mehr Fahrten mit dem Bus gekommen. Er kündigte als Pastoralreferent und legte im April 2014 bei der Industrie- und Handelskammer in Stuttgart eine Prüfung als Busunternehmer ab. Dann erfüllte er sich seinen Lebens Traum und kaufte sich – hurra! – im März 2017 einen eigenen Bus.

Seither ist Lindinger noch mehr unterwegs, nicht nur leibhaftig als Fahrer, sondern auch gedanklich im Kopf. Mal kürzer, mal länger, mal nah, mal ganz weit weg. In Deutschland und in Europa: Polen, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Österreich, Schweiz, Italien, Frankreich, Spanien, Belgien und in die Niederlande. Viele Eindrücke habe er dabei gewonnen: „Es ist für mich wie ein Geschenk, wenn ich unsere europäische Geschichte und ihre aktuelle Zeit mitbekommen kann, indem ich der Einfachheit halber hinfahre“, sagt er.

Ulrike Ott



Humorvoll: Schild in Bernward Lindingers Ape

Rast BUSREISEN

Seit 1928
* Ihr Sommer
* Momente

Busreisen in 4*/5* Reisebussen

Rom – Die ewige Stadt am Tiber
5 Tg. 01.11.-05.11.23 ab 668,-

Comer See im 4* Grand Hotel
4 Tg. 02.11.-05.11.23 ab 528,-

Schottland zum Schottenpreis
5 Tg. 15.11.-19.11.23 ab 558,-

Weihnachtliches Erzgebirge
4 Tg. 26.11.-29.11.23 ab 398,-

Striezelmarkt Dresden
3 Tg. 08.12.-10.12.23 ab 355,-

Weihnachten in Südtirol
5 Tg. 22.12.-26.12.23 ab 735,-

Silvesterreise ins Blaue
3 Tg. 30.12.23-01.01.24 ab 419,-

Mallorca zur Mandelblüte
9 Tg. 16.02.-24.02.24 ab 1.338,-

Busreisen im

Insel Sylt - 4* Wyn. Strandhotel Sylt
8 Tg. 25.11.-02.12.23 ab 1.398,-

Weihnachtszeit an der Loire
4 Tg. 06.12.-09.12.23 ab 829,-

Ein Märchenschloss an der Mosel
4 Tg. 10.12.-13.12.23 ab 798,-

Weihnachten in den Kitzbüheler Alpen
6 Tg. 21.12.-26.12.23 ab 1.295,-

Prickelndes Silvester in Venetien
5 Tg. 29.12.23-02.01.24 ab 985,-

Blumenriviera – Die Sonnenküste Italiens
6 Tg. 20.03.-25.03.24 ab 958,-

Traumhaftes Kroatien
8 Tg. 27.03.-03.04.24 ab 1.458,-

Berliner Kieze – Eine Weltstadt im Wandel
5 Tg. 14.04.-18.04.24 ab 995,-

Weihnachten & Silvester in Abano Terme
3* Hotel Terme Smeraldo inkl. Vollpension
11 Tg. 23.12.23-02.01.24 ab 1.695,-

Rast Reisen GmbH
Ährenweg 1 • 79258 Hartheim
Tel. 07633 92620 • hartheim@rast-reisen.de

Rast Reisebüro GmbH
Bahnhofstr. 15 • 79189 Bad Krozingen
Tel. 07633 3333 • urlaub@rast-reiseland.de

f
rast-reisen.de

MIT OESTREICHER REISEN
Heinrich Oestreicher • Hauptstraße 24 • 79348 Freiamt • oestreisen@aol.com

Busreisen 2022 sicher und bequem mit Taxiabholung

Termin:	Tage	Reiseziele	f
30.6.10.-10.10.	5	Kastelruther Spatenfest	DZ/HP 599.-
27.10.-31.10.	5	Zauberhafte Versilaküste - ein Paradies am Mittelmeer	DZ/HP 483.-
28.10.-04.11.	8	Herbstgeflüster am Golf von Neapel mit Neapel und Vesuv, Pompeji u. Amalfiküste	DZ/HP 874.-
08.11.-12.11.	5	Der Gardasee von seiner köstlichen Seite - mit Malcesine und Limone	DZ/HP 528.-
25.11.-26.11.	2	Starlight-Express in Bochum - Musical der Rekorde	DZ/HP ab 368.-
01.12.-04.12.	4	Leuchtender Advent im Vogtland mit Vogtlandrundfahrt	DZ/HP 449.-
09.12.-12.12.	4	Adventszauber im Zillertal mit Innsbruck und Zillertalbahn	DZ/HP 480.-
23.12.-27.12.	5	Besinnliche Weihnachten im Fränkischen Seenland - mit Christkindlmarkt Nürnberg	DZ/HP 674.-
23.12.-28.12.	6	Weihnachtszauber im Salzkammergut mit Gut Aiderbichl, Wolfgangsee und Salzburg	DZ/HP 794.-
29.12.-02.01.	5	Rauschende Silvesterfeier am Lago Maggiore Märchenhafter See zum Jahreswechsel	DZ/HP 708.-

Bus-Tagesreisen 2023 Weitere unter www.oestreicher-reisen.de

30.09.	07.30	Fürstenberg-Brauerei Donauessingen inkl. Führung, Glaspräsent, Brezel, 3 Glas Bier 0,3l und Mittagessen, RF ca. 15.30 Uhr	65.-
07.10.	07.30	Bundesgartenschau Mannheim (5 Std. Aufenthalt) inkl. Eintritt	62.-
08.10.	07.30	Weltgrößte Kürbisausstellung im Blühenden Barock in Ludwigsburg (5 Std. Aufenthalt) inkl. Eintritt	47.-
10.10.	12.45	Oestreicher's gemütlich fröhliche Kaffeefahrt	21.-
11.10.	04.00	Wochenmarkt in Luino am Lago Maggiore (5 Std. Aufenthalt)	55.-
14.10.	05.00	Veterama Mannheim - Der Markt für Oldtimerliebhaber inkl. Eintritt	49.-
22.10.	07.00	„Königliches Flanieren“ auf der Burg Hohenzollern inkl. Eintritt, freie Besichtigung der Schauräume und Pendelbus, RF ca. 16.00 Uhr	66.-
04.11.	08.00	Gotthard-Tunnel-Erlebnis inkl. Basistunnel-Führung, Ausstellung und Blick durch das Tunnelfenster (ca. 3 Std.), RF ca. 16.30 Uhr	69.-
07.11.	12.45	Oestreicher's gemütlich fröhliche Kaffeefahrt	21.-
09.11.	10.00	Rheinhafen-Dampfkraftwerk Karlsruhe inkl. Besichtigung (3 Std.)	33.-
11.11.	08.00	Technik-Museum Sinsheim inkl. Eintritt, Tellergericht mit 0,3 l Softgetränk und Film im IMAX 3D Kino, RF ca. 16.00 Uhr	72.-
		Erw. Kd. 5-14 J.	59.-

Info/Buchung Mo.-Fr. 8.30-12.00 + 13.30-17.30 Uhr
Tel. 07645/913457 oder 07645-424

Geschenk-Tipp: Ein Reisegutschein!

OVS - OVS - OVS - OVS

SCHUMACHER

OVS Omnibusverkehr GmbH + Co. • Pfarrgässle 12/1 • 79350 Sexau
Tel. 076 41/86 59 • www.ovs-schumacher.de • E-Mail: info@ovs-schumacher.de

Aus unserem Reiseprogramm ... fragen Sie nach weiteren schönen Reisezielen, Weihnachtsmärkte ...

03.10.23	Elsass – Romantisch, idyllisch, aber auch wild	€ 63,00
07.10.23	Schynige Platte – Top of Swiss	€ 105,00
11.10./25.10.23	OVS Überraschungsfahrt	€ 22,00
15.10.23	Hauenstein „Keschdemarkt“	€ 48,00
22.10./26.10.23	Ludwigsburg „Kürbisausstellung“	€ 51,00
28.10.23	Stuttgart „TINA – das Tina Turner Musical“	ab € 142,00
05.11.23/28.01.24	Kirrwiler – Royal Palace „Grand Amour“	€ 130,00
08.11./22.11.23	OVS Überraschungsfahrt	€ 22,00
09.11.23	Schwäbischer Albstadl „Schlagerherbst mit Tanz“	€ 91,00
17.11.23	Europa's höchstgelegener Weihnachtsmarkt auf dem Pilatus	€ 99,00
27.11.23	Bern „Zwiebelmarkt“	€ 42,00
30.11./05.12.23	Stuttgart „Weihnachtsmarkt“	€ 41,00
30.11./05.12.23	Esslingen „Abenteuer Mittelalter- und Weihnachtsmarkt“	€ 41,00
03.12.23	Dettingen – Hansy Vogt „Ein starkes Stück Musik“	€ 75,00
08.12.23	Kirrwiler – Royal Palace „Weihnachtskonzert Hansi Hinterseer“	€ 125,00
08.01.24	Kirrwiler – Royal Palace „Neujahrskonzert“	€ 160,00
24.01.24	Stuttgart „André Rieu und sein Johann Strauss Orchester“	ab € 111,00

Mehrtagesreisen inkl. vieler Leistungen...

11.11.-18.11.23	Bad Wörishofen „mit allen Sinnen genießen“	€ 915,00
28.12.-02.01.24	Silvester am Gardasee	FB bis 30.09.23 € 1.010,00

OVS - OVS - OVS - OVS

Rist-Reisen

(TAXI) Zubringer-Dienst

28.10.–04.11.23 08 Tg. Ravenna – Florenz € 1.485,-

28.10.–11.11.23 15 Tg. Marokko Rundreise € 2.745,-

18.11.–20.11.23 03 Tg. Hamburg – Elbphilharmonie € 595,-

01.12.–04.12.23 04 Tg. Advent im Salzburger Land € 715,-

08.12.–10.12.23 03 Tg. Kloster Eberbach – Operngala € 560,-

10.12.–14.12.23 05 Tg. Weihnachtliche Loire – Schlösser € 1.095,-

10.12.–15.12.23 06 Tg. Advent in der Provence € 1.250,-

21.12.–27.12.23 07 Tg. Weihnachten am Achensee € 1.185,-

07.10.–08.10.23 02 Tg. Rittermahl – Bad Schussenried € 319,-

23.12.–27.12.23 05 Tg. Weihnachten in Coburg € 945,-

17.11.23 Fr. 11:00 Uhr Schlachtplattenfahrt € 59,00
inkl. Schlachtplatten-Buffer, Kaffee+ Kuchen, musik. Unterhaltung

25.11.23 Sa. 13:30 Uhr Romantischer Weihnachtsmarkt € 32,00
in der Ravensaschlucht inkl. Eintritt, Rückfahrt um 18:30 Uhr

26.11.23 So. 10:00 Uhr Königlicher Weihnachtsmarkt auf der „Burg Hohenzollern“ € 69,50
inkl. Eintritt und Shuttlebus, Butterbrezel; Rückfahrt um 17:00 Uhr

27.11.23 Mo. 07:30 Uhr Fahrt zum „Zibelemärit“ in Bern € 46,00
inkl. belegtem Brötchen, Fahren Sie mit uns zum bekanntesten Zwiebelmarkt in der Schweiz!

06.12.23 Mi. 13:00 Uhr Nikolausfahrt € 65,00
Kulturelles Nikolaus-Essen und Musik

Tullastraße 7 • 79341 Kenzingen **Tel. 076 44/227** info@rist-reisen.de

BUSTOURISTIK SCHNELL

EXCLUSIV REISEN

SO SCHÖN IST REISEN MIT BUSTOURISTIK SCHNELL:

31.10.-07.11.	Sizilien zur Orangenernte	8 T/HP	799.-€
09.11.-12.11.	Goldener Herbst in der Toskana	4 T/HP	418.-€
17.11.-19.11.	Saisonabschlussfahrt – Reisefreunde treffen...	3 T/HP	349.-€
09.12.-13.12.	Bezauberndes Wien im Advent	5 T/HP	679.-€
23.12.-27.12.	Weihnachtsflair in Montegrotto Terme	5 T/HP	869.-€
23.12.-02.01.	Weihnachten & Silvester in Montegrotto Terme	11 T/HP	1.599.-€
28.12.-06.01.	Silvester in Montegrotto Terme	10 T/HP	1.529.-€
30.12.-01.01.	Silvester-Gala auf dem Rhein	3 T/HP	629.-€

TAGESFAHRTEN AKTUELL:

04.10.	07:30	Bundesgartenschau in Mannheim	64.-€
11.10.	05:00	Luino – Italienischer Wochenmarkt am Lago Maggiore	55.-€
15.10.	07:30	Heidelberg – Neckartal, mit Schifffahrt und Mittagessen	75.-€
18.10.	13:00	Halbtagesfahrt zum Überraschungsziel	28.-€

Zahlreiche weitere Reisen auf unserer Homepage unter www.bustouristik-schnell.de

EXTRATIPP:
Jede Woche nach Abano/Montegrotto Terme. Samstags hin und sonntags wieder zurück.
Wir bringen Sie in Ihr Wunschhotel - rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

79341 Kenzingen * Carl-Benz-Str. 7 * Tel. 076 44/91 50-0, Fax 91 50 25
Besuchen Sie uns im Internet: www.bustouristik-schnell.com * E-Mail: info@bustouristik-schnell.com

Anzeige

Anzeige

Aktive Herbstherholung im Ötztal

Gewinnspiel: AQUA DOME – Tirol Therme Längenfeld, modernes und architektonisch beeindruckendes Thermenresort

Schwerelos in der Soleschale schweben und dabei Dreitausender bestaunen: Ein Wellnessraum, der auf über 65.000 Quadratmetern im AQUA DOME – Tirol Therme Längenfeld wahr wird. Das moderne und architekto-

nisch beeindruckendste Thermenresort der Alpen im Herzen des Ötztals punktet mit futuristisch anmutender Wasser- und Saunawelt, Fitness, Treatment und Spa, aber auch mit einem gemütlichen Vier-Sterne-Superior-Hotel, für dessen Gäste das preisgekrönte Spa 3000 reserviert ist.

Gerade zum Start in den Wellnessherbst sind Wellness und Therme perfekt, um nochmals aufzutanken und das Immunsystem zu stärken. Etwa mit Saunaaufgüssen und Treatments.

Auch das Auge freut sich: Im Herbst sind die Farben und das Licht besonders intensiv, die Temperaturen sind moderater. Das wiederum ist optimal, um aktiv zu sein. Im Herbst wandert man im Ötztal zum Almatrieb. Oder im Tal der „Granten“, wie man hier die Preiselbeeren nennt, die ab 1.400 Höhenmetern auf sonnigen Bergheiden wachsen. Eine granatrote Pracht oben, Laubfärbung im Tal – was für ein



Futuristisch: scheinbar schwebende Schalenbecken

herbstliches Farbenspiel! Endlose 1600 Kilometer Wandermöglichkeiten wollen unter die Sohlen genommen werden. Und zum Biken ist's in diesen Tagen ebenso ideal. Erst auspowern, dann die Entspannung in der Therme und den Saunen der Therme tanken: 12 Becken und 11 Saunen warten und

die Urkraft des Thermalwassers aus 1865 Metern Tiefe. Von Bergen, Kraftorten und Wasser umgeben, dürfen Körper und Geist so eine höhere Ebene „erklimmen“.

BZ

Weitere Infos unter:
www.aqua-dome.at

Wir verlosen 1x2 Übernachtungen (zwei Personen) inklusive Alpinvital Halbpension und Zutritt zur Therme und Spa (Gutschein ein Jahr gültig, nach Verfügbarkeit). Rufen Sie bis Freitag, 13. Oktober, 18 Uhr, an unter der Nummer 0137/8080135 (50 Cent pro Anruf). Nennen Sie Namen, Adresse, Telefonnummer und das Kennwort „Aqua Dome“. Rechtsweg ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigung ab 18 Jahren.

Räder verkaufst Du bei
re-cycle.de
Das Gebrauchtrad-Portal aus Freiburg

